



Für ein Ehepaar und seine zwei Kinder sollte ein Familienbad entworfen werden. Es galt ganz verschiedene Interessen unter einen Hut zu bekommen. Dass beide Erwachsene ihre eigenen (Bad-)Plätze im neuen Badezimmer haben können, zeigte sich in zahlreichen Einsendungen und Vorschlägen für unsere Familie.

Natürlich gibt es sie noch, die klassische Familie mit Mutter, Vater und zwei Kindern: Für Mike (45), Corinna (42), Mareike (14) und Jenny (6) sollte ein neues Badezimmer geplant werden. Die meisten Teilnehmer haben sich für eine Lösung entschieden, in dem das große

weise hoben nur wenige auf eine Lösung ab, die Kommunikation und Interaktion in den Vordergrund stellte. Wurde in der Kategorie der „Best Ager“ (SBZ 10/2004) die Kommunikation zwischen den Partnern und Freunden im Badezimmer groß geschrieben, schufen viele Teilnehmer für die Familie lieber ruhige Plätze und Lieblingsecken zum Abschalten vom hektischen Berufs- und Familienleben. Beide Gewinner-Entwürfe haben die zielgruppenspezifischen Bedürfnisse erkannt und in einer kreativen Badplanung umgesetzt. Alexandra Dold entwarf ein stilvolles Badambiente und schaffte die Gratwände

1. Kreativ-Wettbewerb Die Gewinner: Kategorie „Klassische Familie“

Lieblingsecken und Göbek-tashi

Familienbad für die beiden Erwachsenen und das Gäste-WC für die beiden Mädchen vorgesehen wurde. Folgende Rahmenbedingungen für diesen Wettbewerb waren vorgegeben: Der Grundriss einer noch nicht bewohnten Eigentumswohnung mit einem großen Badezimmer und angrenzendem Wintergarten. In direkter Nachbarschaft zum Badezimmer liegt das Schlafzimmer. Was die Gestaltung anbelangt, gehen die Vorstellungen von Corinna und Mike ein wenig auseinander. Mike legt großen Wert auf ein „architektonisches Ambiente“. Corinna mixt mit Vorliebe Altes und Neues und achtet auf stimmige Details sowie eine harmonische Integration in das Gesamtambiente der Wohnung. Die Jury erhielt zahlreiche geschmack- und stilvolle Entwürfe zu dieser Aufgabenstellung, die eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit deutscher Badplaner widerspiegeln. Interessanter-

ung zwischen klassischen und modernen Ausstattungselementen. Tabea Schwedes gliederte den vorhandenen Raum neu auf und erfand ganz nebenbei neue Formen der Badkultur. →

Initiative by



In dem neuen Bad werden die Wünsche von Corinna und Mike berücksichtigt und der designorientierte, architektonische Stil mit schlicht wirkenden Naturmaterialien und Vintage-Elementen kombiniert

ALEXANDRA DOLD



MENSCHEN IM BAD — „DIE KLASSISCHE FAMILIE“



Preisträgerin: Alexandra Dold ist für die Badplanung bei Fleig Versorgungstechnik in Hausach verantwortlich

Gewinner der Kategorie „Familie“: Alexandra Dold

Zwischen Tradition und Moderne

Die Aufgabe war nicht einfach, und in der Praxis gestaltet sie sich nicht selten als undankbar, denn wer kann es schon allen recht machen? Ein Badezimmer für eine Familie mit zwei Kindern sollte entworfen werden, in dem die recht unterschiedlichen Bedürfnisse und Geschmackspräferenzen berücksichtigt werden. Den Brückenschlag zwischen alt und neu, zwischen technischem Komfort und Naturelementen, genau das wollte Alexandra Dold mit diesem Wettbewerbsentwurf erreichen. Die gelernte Bauzeichnerin ist seit zweieinhalb

Jahren im SHK-Handwerksbetrieb Fleig-Versorgungstechnik in Hausach für die Badplanung verantwortlich. Sie hat sich intensiv mit der Beispielfamilie auseinandergesetzt und kam zu dem Ergebnis, dass Erwachsene und Kinder separate Badezimmer haben sollten. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten war diese Option prinzipiell gegeben, und so wurde kurzerhand das Gäste-WC zum Kinder-Badezimmer umfunktioniert. Bei der weiteren Planung konnte sie sich somit auf das Badezimmer von Corinna und Mike konzentrieren, ohne jedoch die Familientauglichkeit ganz außer Acht zu lassen. Mike stellt sich einen repräsentativen, designorientierten Stil vor, der durch funktionale und moderne Ausstattungselemente erreicht werden kann. Corinnas bevorzugter Stil ist dagegen eher schlicht. Alexandra Dold interpretiert Corinnas Geschmackspräferenzen in Richtung rustikale Schlichtheit mit einer Prise Vin-

tage. „Durch die Kombination der modernen Produkte und Materialien mit warmen, schlichten und antiken Teilen sollen sich beide Nutzer wohl fühlen“, erklärt Alexandra Dold und wagt die Gratwanderung zwischen Moderne und Tradition.

Bade- und Schlafzimmer bilden nach Vorstellung von Alexandra Dold eine Einheit. Von diesem großen Raum aus betritt man über eine Stufe den erhöhten Badbereich. Ein mit Landhausdielen angedeuteter Holzsteg führt an einer Ovalwanne vorbei direkt auf den großzügig angelegten Wasch-



Die Geschichte geht weiter

Alexandra Dold erzählt von Corinna, Mike, Mareike und Jenny

Neben der eigentlichen Badplanung waren die Wettbewerbsteilnehmer aufgefordert, die Geschichten rund um Corinna und Mike weiterzuerzählen. Alexandra Dold hob hierbei besonders auf die ganz unterschiedlichen Interessen der beiden Familienmitglieder ab.

„Für Corinna ist es schon Luxus, sich eine ruhige Stunde im Bad zu gönnen, und

zwar alleine, ohne Kinder. Das Schlafzimmer jedoch vom Bad zu trennen, verschließt ihr viele Möglichkeiten der Entspannung und der Ruhe. Corinna findet Erholung beim Baden, beim Dampfduschen, kann sich im Schlafzimmer oder auf der Récamiere ausruhen oder lesen. Da der Platz vor der großen Fensterfront nicht ins Bad integriert wurde, kann sie sich hier nach ihren Vorstellungen und Wünschen einrichten. Da in der Wohnung noch ein zweites Bad vorhanden ist, wird dieses nach den Wünschen der Kinder eingerichtet. Somit müssen die Kinder nicht „ausgesperrt“ werden. Mike kann seine knapp bemessene Zeit am Wochenende zum Regenerieren nutzen, nach dem Joggen die Dampfdusche genießen und sich anschließend entspannen. In ihrem neuen Bad werden die Wünsche von Corinna

und Mike berücksichtigt und der designorientierte, architektonische Stil mit Landhausambiente kombiniert. Somit bekommt Mike ein repräsentatives Bad nach seinen Vorstellungen und Corinna findet noch ausreichend Platz, ihre gesammelten, originellen Deko-Teile aufzustellen, und bringt dadurch Wärme in den puristischen Stil. So bekommen auch Mike und Corinna ihr „eigenes Reich“.

Weitere Informationen zur Firma Fleig-Versorgungstechnik gibt es unter www.fleig-klima.de



Materialcollage: Brückenschlag zwischen alt und neu, zwischen technischem Komfort und Naturelementen

platz zu. Die zwei Waschschalen von Alape sind auf einem individuell angefertigten Holztisch mit einer Länge von 2,3 Meter platziert und werden mit Einhebel-Wand-Waschtischarmaturen Meta.02 von Dornbracht kombiniert. Der linke Teil des Tisches schließt mit der linken Raumwand ab und ist im unteren Teil mit einer Ablage und mit Körben versehen. Der einfache Spiegel wird kombiniert mit einer kleinen Glasablage und verläuft über die gesamte Länge des Tisches. Zwei Hängeleuchten von Baulmann, jeweils etwas nach links versetzt über den Schalen montiert, geben gezieltes Licht für die Waschplätze. In der rechten Raumecke, vom Waschplatz abgesetzt durch den Wärmekörper Yucca von

Zehnder, der hier als Raumtrenner eingesetzt wird, ist die Pharo-Dampfdusche Aquafun untergebracht. Mit einem Schenkellaß von rund einem Meter ragt die Dampfdusche zwar weit in den Raum hinein, durch die integrierten Schiebetüren kann man jedoch bequem ein- und aussteigen, ohne dass man darauf achten muss, mit den Türen irgendwo anzustoßen. Ein weiteres dominierendes Gestaltungselement sind die beiden klassischen Wäscheschränke, die aussehen, als ob Corinna sie in einem Antikladen entdeckt hätte. In dem einen ist die Stereoanlage verstaut – Mike liebt es, im Badezimmer Musik zu hören – im zweiten können sämtliche Handtücher und Badeutensilien untergebracht werden.



Die zwei Waschschalen von Alape sind auf einem individuell angefertigten Holztisch mit einer Länge von 2,3 Meter platziert und werden mit Einhebel-Wand-Waschtischarmaturen Meta.02 kombiniert

Damit man auch findet, was man sucht, leuchten zwei schwenkbare Decken-Einbauleuchten die Schränke aus. Das Thema Licht erfährt im Entwurf von Alexandra Dold insgesamt eine große Bedeutung. Das Bad soll durch die Lichtgestaltung eine stimmungsvolle und angenehme Atmosphäre erhalten. So sind zum Beispiel über der Badewanne vier Einbauspots in der abgehängten Decke integriert. Bis auf die geflieste Wand bei der Badewanne ist die gesamte Wandfläche mit einem feinen, cremefarbenen Edelputz gearbeitet.

Die weniger wohnlichen Funktionen sind mit Toilette und Bidet aus dem eigentlichen Badezimmer ausgegliedert worden. Wand-WC und Bidet der Serie Starck 2 von Duravit befinden sich in einem neu eingezogenen, separaten Raum zwischen Badezimmer und Schlafzimmer. Der durch eine Stufe erhöhte Intimbereich ist nur vom

Spezial

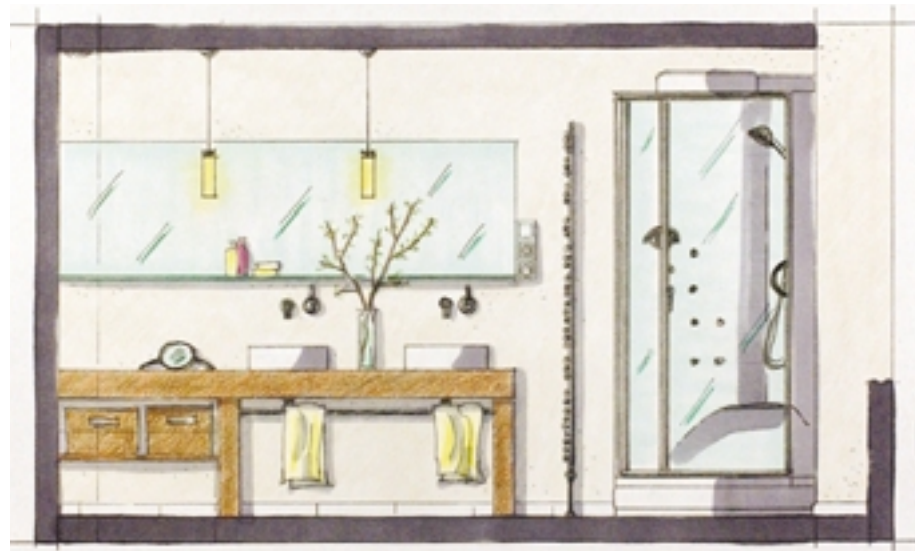
Schlafräum zu betreten. Das Handwaschbecken ist eine Waschschaale aus mattem Echtglas von Alape und steht auf einem eigens angefertigten Holzsockel. Der Boden im Waschtischbereich besteht wieder aus Landhausdielen. Wände und Fußboden sind im WC-Bereich komplett mit Fliesen versehen. Weitere Accessoires, wie etwa der von der Decke hängende Handtuchhalter Float von Dornbracht Interiors, runden den Produktmix zwischen Moderne und Tradition ab. Im Übergangsbereich vom Bad ins Schlafzimmer können sich Corinna und Mike in einem raumhohen Spiegel, umgeben von zwei Wandleuchten, ganz betrachten und vor dem Verlassen des Hauses noch einen letzten Blick auf ihr Erscheinungsbild werfen. Das Wohlfühlen soll nach der Auffassung von Alexandra Dold großgeschrieben werden. Dafür sollen nicht nur die Badewanne und die Dampfdusche sorgen, sondern auch die mit einer Récamiere ausgestattete Ruhezone im Wintergarten.

Die Jury lobte den Entwurf von Alexandra Dold aufgrund der schlüssigen Gesamtplanung und der geschmackvollen Stilausrichtung für die angestrebte Zielgruppe. Besondere Beachtung fand das ausgetüftelte Beleuchtungskonzept sowie die herausragende zeichnerische Umsetzung. Ihre ersten Erfahrungen mit Badplanungen hat Alexandra Dold beim Keramikhersteller Duravit gemacht. Hier war sie für die Planung von Kojen und Ausstellungsräumen verantwortlich. Doch die Aufgabe, Bäder für konkrete Menschen zu gestalten, erwies sich für die Schwarzwälderin als eine immer wieder befriedigende Herausforderung.

Das Thema Licht erfährt im Entwurf von Alexandra Dold eine besondere Berücksichtigung: Das Bad soll durch die Lichtgestaltung eine stimmungsvolle und angenehme Atmosphäre erhalten

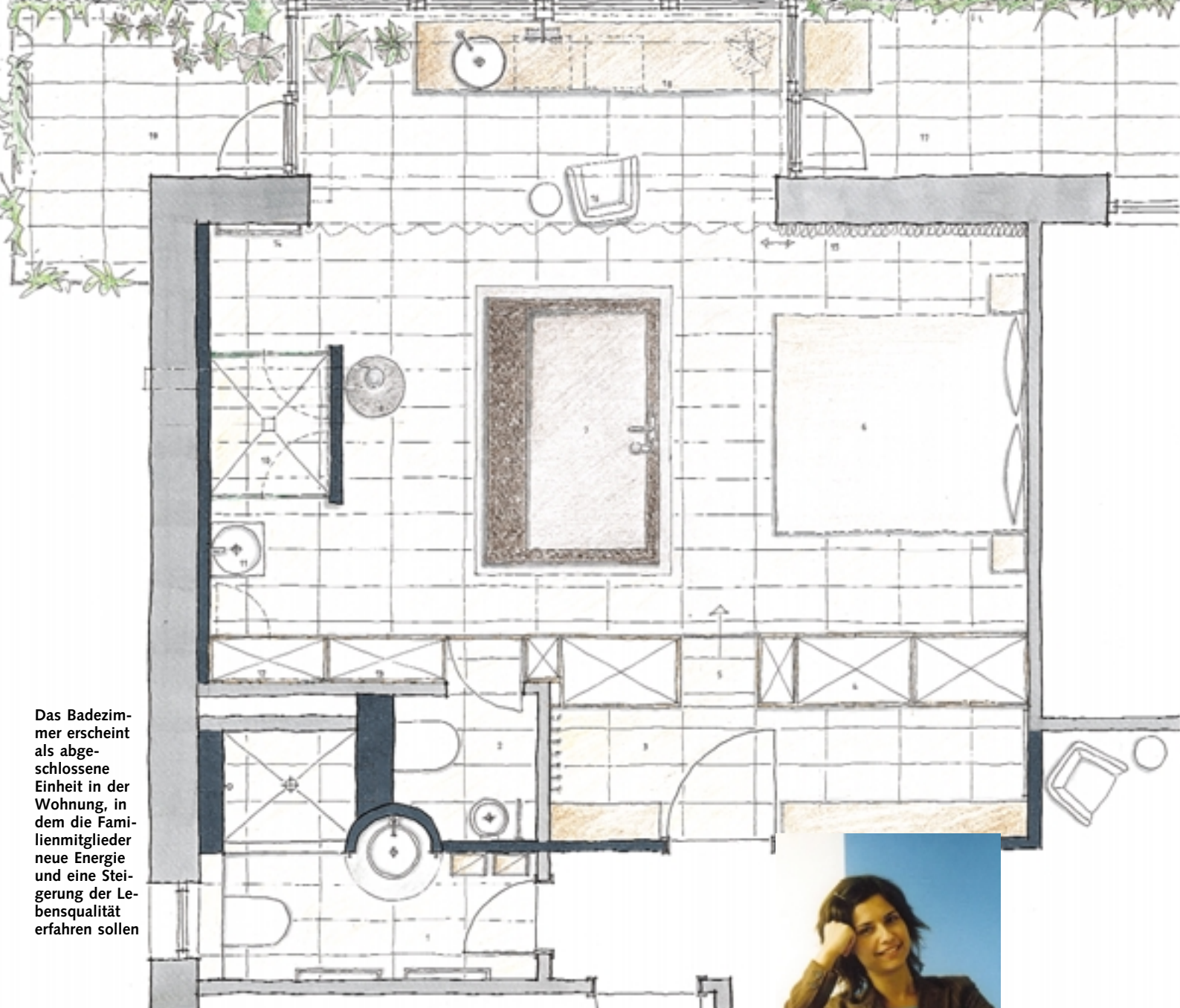


Kontrastprogramm: Dominierendes Gestaltungselement sind die beiden antiken Wäscheschränke, die ein Stück Individualität ins Bad bringen



Wellnesswelten für Corinna und Mike: In der rechten Raumecke, vom Waschplatz abgesetzt durch den Wärmekörper Yucca von Zehnder, der als Raumtrenner eingesetzt wird, ist die Pharo Dampfdusche Aquafun untergebracht

Die Jury unterstützt mit ihren Entwürfen die rund 30 Mitarbeiter von Unternehmensinhaber Helmut Fleig. „Es war für mich überaus interessant, das Badezimmer von Corinna und Mike zu planen, da beide sehr unterschiedliche Vorlieben und Geschmäcker haben. Außerdem reizte mich das große Badezimmer und die sich hieraus ergebenden kreativen Möglichkeiten“, so Alexandra Dold über ihre Beweggründe zur Wettbewerbsteilnahme. Ihre Ideen holt sie sich zum einen von den einschlägigen Sanitärarmaturen oder Fachzeitschriften, aus Wohn- und Lifestyle-Zeitschriften sowie aus gut gestalteten Schaufensterauslagen. Aber auch in ihren privaten künstlerischen Arbeiten probiert sie immer wieder neue Farb- und Formzusammenstellungen aus. Sie geht davon aus, dass ihr Siegerentwurf in der Realisation rund 30 000 bis 40 000 Euro kosten würde.



Das Badezimmer erscheint als abgeschlossene Einheit in der Wohnung, in dem die Familienmitglieder neue Energie und eine Steigerung der Lebensqualität erfahren sollen

Gewinner der Kategorie „Familie“: Tabea Schwedes

Badrituale im Cocoon der Moderne

Tabea Schwedes von Badkultur, einer Filiale des SHK-Traditionbetriebes Beuttenmüller in Stuttgart, entwarf für die beschriebene Familie ein Badezimmer mit wohnlichen und räumlichen Qualitäten. Der vorgegebene Grundriss der Etagenwohnung wurde von Tabea Schwedes komplett überarbeitet und in ein gleichmäßiges Gestaltungsraster überführt. Badezimmer und Schlafzimmer sollen eine Einheit bilden. Auch ließ sich die Innenarchitektin Schwedes von der Thematik der Badrituale inspirieren und inszenierte ein Badezimmer, das die ganz individuellen Bedürfnisse der Bewohner

berücksichtigen soll. Das Badezimmer erscheint als abgeschlossene Einheit in der Wohnung, in dem die Familienmitglieder neue Energie und eine Steigerung der Lebensqualität erfahren sollen. Architektonisch löst Schwedes diese Grundidee mit der Zweiteilung der Wohnung mittels eingezogener Wandelemente, die in Kombination mit komplett den Raum unterteilenden Schrankwänden den Raum in Zellen unterteilen und das Bad von der restlichen Wohnung abschotten. Die Wohnung wird in zwei große offene Bereiche geteilt: Auf der einen Seite der kommunikative, laute, öffentliche Bereich rund um die Küche, auf der anderen Seite der ruhige, gelassene, langsame und intime Bereich mit dem Badezimmer als Mittelpunkt. Ein Kinder- bzw. Gästebad ist das Bindeglied zwischen den beiden Bereichen. Der intime Bereich wird durch einen Ankleideraum bzw. eine Garderobe betreten. Hier werden die Schuhe ausgezogen, Filzpantoffeln sollen das

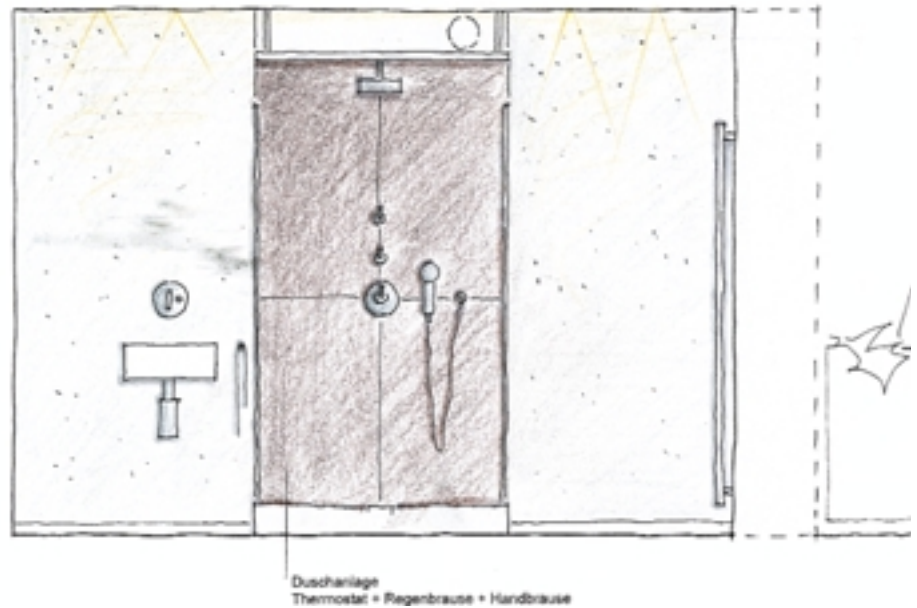


Preisträgerin: Die Innenarchitektin Tabea Schwedes entwarf den „Lebens-Raum“ für Corinna, Mike, Mareike und Jenny

Gefühl von „zu Hause“ vermitteln. Der bewusst gewählte schmale Durchgang in das Bade- bzw. Schlafzimmer soll das Nachhausekommen in den Intimbereich unterstreichen. Ein zwischen den Schränken eingezogener Rahmen wird mit Filz bespannt und lässt nur eine schmale längliche Öffnung, die wie eine Membran wirkt. Für den Transport von sperrigen Gegenständen kann der Durchgang erweitert werden. Der neu entstandene Raum ist querrchteckig und durch klare Bezugspunkte und Blickachsen gegliedert. Der Bereich der Toilette ist noch einmal entrückt: Durch eine kleine Tür in der Schrankfront gelangt man in das separate, kleine WC.

Auf der Suche nach dem Bezugspunkt

In der Mitte zweier Achsen befindet sich der eigentliche „Star“ des Entwurfes von Tabea Schwedes: Beim Göbek-tashi (türkisch: Nabel/Bauch/Zentrum) kreuzen sich die Wege der Bewohner. Er ist ein beheizbarer Marmorstein und soll als Zentrum des Lebensraums der Familie dienen. Das Göbek-tashi kann als Badewanne, Sitzbank, Massageliege, Ruheliege, Rückenlehne oder Meditationszentrum genutzt werden. Die in Stein gefasste Wanne besitzt eine absenkbare Steinplatte, die entweder als Wannenboden fungiert oder bündig mit der oberen Umrandung eine erhöhte Liegefläche für Massagen oder Waschungen bietet. Die Konstruktion bildet hier eine umlaufende Überlaufrinne rund um die Wanne aus. Im Boden befindet sich eine weitere Ablaufrinne. Der dunkelbraune Jura-Ölschiefer ist nach der Vorstellung von Schwedes Blickpunkt und Symbol der Erdverbundenheit und der Stärke. Da im Alltag von Corinna und Mike wenig Zeit für sich selbst und für den Partner vorhanden ist, sollen die Rituale rund um das Göbek-tashi neue Möglichkeiten der Kommunikation, des Rückzuges, der Erholung und der Entspannung bieten. „Rituale stärken den Alltag, schaffen ein neues Bewusstsein und helfen in der Alltagshektik Akzente zu setzen“, so die Gewinnerin Tabea Schwedes über ihre innovative Produktidee. Die Stuttgarterin möchte die Badbenutzer mit der Architektur und der Ausstattung animieren, Anwendungen im Badezimmer zu lernen: „Ich kann mir vorstellen, dass die beiden Erwachsenen im Badezimmer Rituale er-



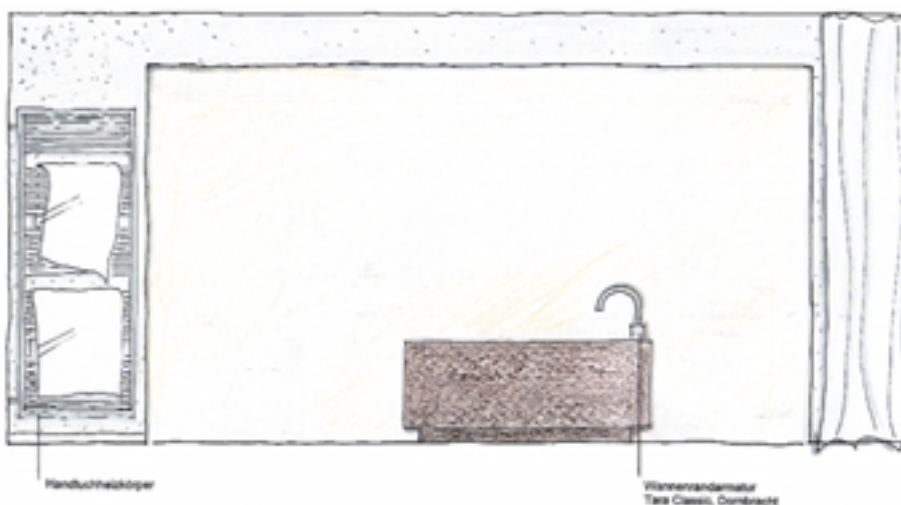
Männersache: Der Waschplatz für Mike ist auf das Wesentliche reduziert und für den schnellen Start in den Tag entwickelt

fahren, wie etwa den Alltag abstreifen an der Pforte, den Tag im Sessel mit Blick nach Osten im Wintergarten beginnen, eine Wäsche zelebrieren, gewaschen werden mit viel Schaum und mit einem Wasserschwall aus einem Eimer auf dem Göbek-tashi:“ Direkt gegenüber dem Göbek-tashi befindet sich das Bett der Eltern. In gleicher Achse befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite eine durch ein Wandelement begrenzte, großzügige Dusche – das Paneel ist ebenfalls aus dunkelbraunem Jura-Ölschiefer –, die mit einer Tellerbrause von Dornbracht ausgestattet ist. An der Stirnseite der Dusche findet sich ein Ofen, der mit einem Kaminfeuer eine warme Atmos-

phäre bereiten kann. Neben der Dusche erhält Mike seinen eigenen Waschplatz, der sehr spartanisch und auf das Wesentliche reduziert wurde. Wenn sich Corinnas Händchen für Kontrapunkte und „Gefundenes“ in dem Entwurf auch wenig wiederfinden, so räumte Schwedes ihren Bedürfnissen nach Alleinsein einen umso größeren Raum ein: Der Wintergarten ist Corinnas Rückzugswelt, in der andere Familienmitglieder nichts zu suchen haben. Der lange Waschtisch aus hellem Eichenholz kann nicht nur für die normale „Wäsche“ genutzt werden, sondern kurzerhand auch als Arbeitsfläche. Optisch ins Freie verlängert wird die Arbeitsfläche durch einen Waschtisch, der auf dem Balkon steht. Corinnas Welt kann mit einem breiten Vorhang abgegrenzt werden, der nicht nur als Raumteiler, sondern auch als Licht- und Schallschutz dient.

Raumqualitäten im Lebens-Raum

Der komplette „Lebens-Raum“ präsentiert sich in einem architektonischen, gradlinigen Ambiente in harmonischen Natursteinfarben. Der Putz aus Löschkalk und Marmorpulver sowie Farberden soll eine leicht schattierende Oberfläche mit Tiefe an der Wand erzeugen. Der Putz ist atmungsaktiv, widerstandsfähig gegen Schimmelbefall sowie scheuerbeständig. Der leicht hellgraue Farbton soll dem Raum eine gewisse Eleganz verleihen und steht im Einklang mit dem polierten Edelstahlrohr und den verchromten Armaturenoberflächen. Der dunklere Grauton an der Wandfläche hin-



Göbek-tashi (türkisch: Nabel/Bauch/Zentrum) ist ein beheizbarer Marmorstein, der als Zentrum des Lebensraums der Familie dienen soll

Spezial

ter dem Bett stärkt den Bewohnern optisch den Rücken. Schwedes verwendete nur wenige High-Tech-Materialien. Sandfarbene Feinsteinzeugfliesen im Format 30 x 60 cm sollen eine ruhige Bodenfläche bewirken. Die Pflanzkörbe und Tröge, die Bücher, Steine und Skulpturen auf Corinnas „Fensterbrett“ sollen individuelle Highlights setzen.

Geschickte Lichtdramaturgie

Die Spanndecke mit matter Oberfläche im Hauptraum unterstreicht den Flächencharakter durch eine umlaufende Schattenfuge. Aus den Fugen scheinen durch geschickte Lichtdramaturgie regelrechte Lichtvorhänge an der Wand bei Mikes Waschplatz hinab zu fallen. Wie zufällig verteilte, große runde Leuchten mit Dimm-Funktion schließen bündig mit der Deckenfläche ab und wirken wie Guckfenster in den Himmel. Leuchten über dem Tisch im Wintergarten, in der Dusche und neben dem Waschtisch sollen reichlich Licht für die jeweiligen Aktivitäten spenden. „Raumqualitäten kommen in der heutigen Badplanung oft zu kurz“ kritisiert Tabea Schwedes eine Grundtendenz. Dass Schwedes mit dem gegebenen Raum virtuos umgegangen ist, hat die Jury mit der Auszeichnung anerkennen wollen. Schwedes hat herausgearbeitet, dass Frauen und Männer ganz andere Bedürfnisse im Intimbereich haben . . . und hat konsequenterweise die Wege von Corinna und Mike im Badezimmer klar getrennt. Ganz bewusst gesetzte Ritualstätten, wie das innovative Göbek-tashi, bringen die Benutzer aber wieder zusammen. Die stilvolle Zusammenstellung von Materialien, Badausstattung, Farbe und Beleuchtung lässt ein wirklich preiswürdiges Wohnbad entstehen.



Die Geschichte geht weiter

Tabea Schwedes erzählt von Corinna, Mike, Mareike und Jenny

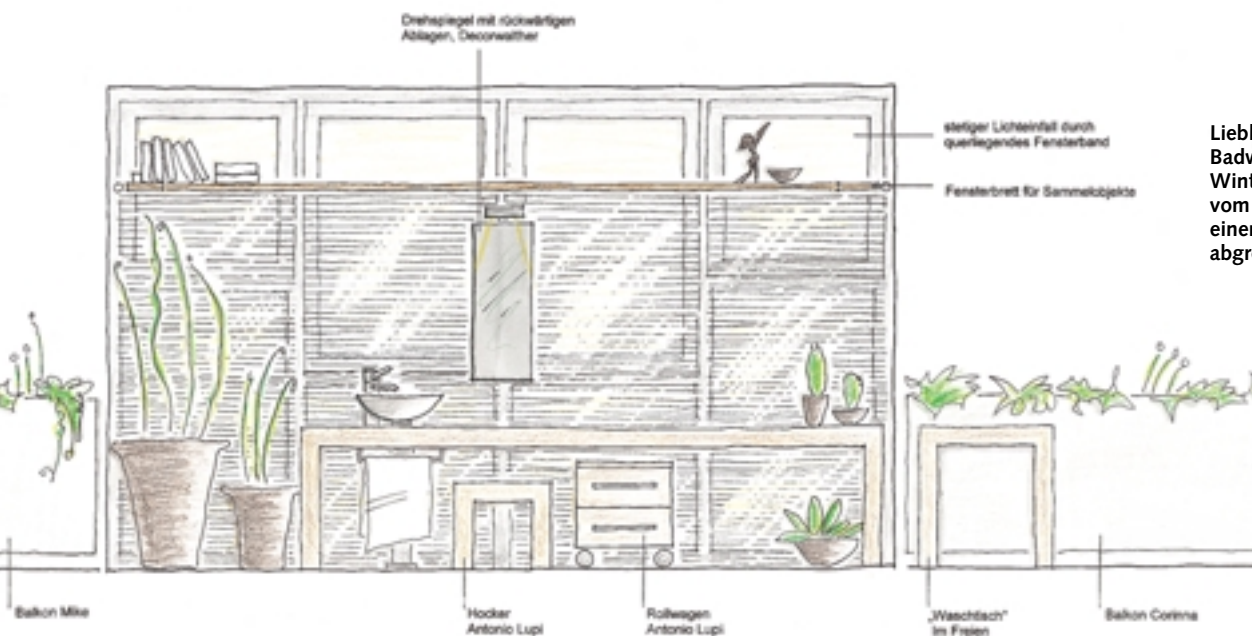
Mit ihrem Wettbewerbsbeitrag reichte Tabea Schwedes zahlreiche Grundrisse, Beleuchtungspläne, Collagen und Perspektiven ein und beschrieb ausführlich die Bedürfnisse und den Tagesablauf von Corinna, Mike, Mareike und Jenny. Hier einige Ausschnitte aus ihren Zeichnungen:

„Corinna schläft in dem großen Bett auf der dem Wintergarten zugewandten Seite. Wenn sie aufsteht, liegt die restliche Familie noch im Schlaf. Bevor die alltägliche Hektik beginnt, tritt Corinna durch den Vorhang in ihr kleines Reich und begrüßt in ihrem Sessel, die aufgehende Sonne betrachtend, den Tag. Wenn alle Familienmitglieder versorgt sind, gönnt sie sich manchmal ein bisschen mehr Zeit für sich an ihrem Waschtisch. Den drei Meter langen Tisch haben sie aus ihrer alten Wohnung mitgebracht. Er ist ihr ganz alleiniges Refugium, an dem sie sich wäscht, pflegt, meditiert, liest, Briefe schreibt, kleine grafische Entwürfe konzipiert und auch mal ihre Pflanzen umtopft. Der Balkon auf der rechten Seite gehört auch zu ihrem Refugium. Dort entspannt sie in der Liege und genießt den Aufenthalt an der frischen Luft. Regelmäßig gönnt sich Corinna ihren Badenachmittag, entweder alleine oder oft mit ihrer Freun-

din zusammen. Ihre Leidenschaft gilt den Massagen, unterstützt von duftenden Ölen und Essenzen, die sie auf dem Holzofen erwärmt, in der Verbindung mit Waschungen, die sie gerne als Ritual inszeniert.

Ihre Tochter Mareike ist froh und stolz auf ihr eigenes Bad, das gleich neben Mareikes Zimmer liegt. Die große Wanne im ‚Familienbadezimmer‘ nutzt sie gelegentlich, wenn alle anderen ausgeflogen sind, dann liegt sie in der Wanne, entspannt oder schaut auch gerne mal einen Film im Fernsehen an. Die Schwestern haben ein eigenes Schrankfach im Kinderland. Jenny mag am liebsten die Sonntage, an denen sie manchmal mit Mami und Papi in der großen Wanne planscht oder Papi auf dem Bett liegt und sie ihm, in der Wanne liegend, Geschichten erzählt.

Mike springt morgens aus dem Bett, sprintet in die Dusche und absolviert gelegentlich auch ein paar Kniebeugen auf dem Balkon. Große Freude hat er an seinem reduzierten Waschplatz mit der berührungslosen Armatur. Keine Ablage lässt irgendeine Störung zu. Alle notwendigen Dinge befinden sich in dem Schrank hinter der letzten Tür der Schrankwand. Sogar Göbek-tashi hat er für sich entdeckt, ehemals nur der Wunschtraum von Corinna. Er hat erfahren, wie anders er seinen Körper wahrnimmt, und entspannt auf dem heißen Stein. Eine große Qualitätssteigerung in seinem Leben sind die neu gewonnenen Momente mit seiner Frau.“ Weitere Infos über Badkultur und die Firma Beuttenmüller gibt es unter www.beuttenmueller-bad.de



Lieblingscke: Corinnas Badwelt befindet sich im Wintergarten und kann vom Badezimmer mit einem schweren Vorhang abgrenzt werden